

Friedrich Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Friederich, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ... Wir befehlen hiemit gnädigst: daß sondersamst anzeigen ... was Unsre Medicinal-Ordnung ... wegen der Hebammen vorschreibet ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1756?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn871970414>

Druck Freier  Zugang



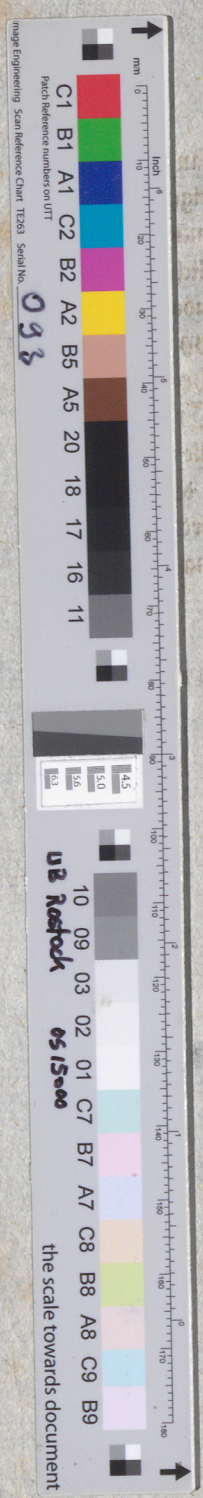
Friederich,

von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg, &c. &c.

Wir befehlen hiemit gnädigt: daß fordersamst
anzeigen ob und in wie ferne in Unserm dortigen
Amte über dasjenige gehalten wird, was Unsrer Medicinal-Ordnung
Cap. V. §§. I. & 3. wegen der Hebammen vorschreibet, daß nämlich:
„keine Hebamme Erlaubniß haben solle, schwängern und kreißenden
„Personen beyrätzig zu seyn, falls dieselbe nicht vorhero von
„dem Crais-Physico unterrichtet und examiniret worden
„und nach erhaltenem Testimonio den Hebammen-Eid
„abgelegt hat, und daß Unsrer Beamte auch dafür sorgen sollen,
„daß zu 2. 3. 4. oder mehrern Dörfern, nach Beschaffenheit der
„Größe und Entlegenheit derselben, eine Hebamme bestellet werde,
„diese auch sich einen bequemen Gebuhrts-Stuhl halte. Wornach
zu richten.

MK-4060.(38)-³⁸

Handwritten text in a historical script, possibly Gothic or similar, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher.



Handwritten numbers and markings at the bottom of the page, including "12" and "174-2000 (28)".